



Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Nürnberger Land  
Fritz Bauer Straße 5  
90518 Altdorf

Tel.: 09187-1790  
Fax: 09187-2687

# Beurteilungsbericht

über  
das Berufspraktikum ..... der / des

....., geb. am: .....  
(Name, Vorname) Klasse

Studierende/r der Fachakademie für Sozialpädagogik Nürnberger Land

► **Betreuungslehrkraft:** .....

Begleit-, Block-, Berufspraktikum \*) vom: .....  
bis: .....

Einsatzstelle (Art und Größe): .....

.....

Träger: .....

Leitung: .....

Name d. Anleiterin/Anleiters: .....

## I. Art des Einsatzes:

1. Gruppe/Gruppenstärke  
.....
2. Alter und Geschlecht der Klientel  
.....
3. Personelle Besetzung für die Gruppe  
.....

## II. Aufgaben der/des Praktikant/ten:

1. Pädagogischer Art  
.....  
.....
2. Pflegerischer und hauswirtschaftlicher Art  
.....  
.....
3. Organisatorischer und verwaltungstechnischer Art  
.....  
.....

III. **Beurteilung der erziehungspraktischen Tätigkeit**

1. Befähigung für die erzieherische Arbeit

1.1. Anwendung von fachlichem Wissen und Können in der Erziehungspraxis

(gemäß dem jeweiligen Ausbildungsstand)

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann erworbenes Wissen anwenden, übertragen und weiterentwickeln

--	--	--	--

- kann vorhandene fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten in das erziehungspraktische Handeln übertragen und weiterentfalten

--	--	--	--

- kann pflegerische/hauswirtschaftliche Aufgaben annehmen und päd. sinnvoll in die erzieherische

Tätigkeit einbeziehen

--	--	--	--

- kann vorhandene musische und gestalterische Fähigkeiten

in die Erzieherpraxis integrieren

--	--	--	--

- kann lebenspraktische Bezüge zur Lebensumwelt der Klientel herstellen und pädagogisch sinnvoll eröffnen

(z.B. zu Natur + Umwelt, zu Lebensform + Lebensweise, Gesundheit – zu Gemeinschaften, Vereinen und Verbänden, zu Institutionen u.a.)

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

1.2. Einsatzbereitschaft

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--

- überblickt Zusammenhänge, übernimmt selbständig und verantwortungsbewusst Aufgaben, erkennt aber die Grenzen

--

- denkt und arbeitet verantwortlich mit, ist bereit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen

--

- erkennt und erfüllt anfallende Aufgaben

--

- braucht Anregungen und geht darauf ein

--

- muss auf Pflichten hingewiesen und kontrolliert werden

Ergänzende Ausführungen:.....

.....

.....

1.3. Bereitschaft und Fähigkeit zu pädagogischer Beziehung

- Erzieher ↔ Klientel -

- zum EINZELNEN -    - zur GRUPPE -

nicht erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Ansatz erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgängig erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

1.3.1 Das pädagogische Verhalten in der Praktikanten/in – Klientel - Beziehung

Die **Anbahnung** und **Aufrechterhaltung** wirkt:

zum EINZELNEN	zur GRUPPE	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gleichbleibend offen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	abwartend, unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den anderen annehmend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einseitig bevorzugend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	echt und natürlich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vorwiegend passiv
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	undistanziert
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kontaktfördernd
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wechselhaft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.....

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

#### 1.4. Methodische Fähigkeiten

durchgängig Erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann sich auf die Klientel einstellen (altersgemäß, situationsgemäß, der Gruppe entsprechend)

--	--	--	--

- kann Situationen beobachten und erkennen und in das erzieherische Handeln einbeziehen

--	--	--	--

- kann zielgerichtet motivieren (Aufmerksamkeit, Interesse, Aktivitäten, Konzentration, etc. wecken)

--	--	--	--

- kann methodische Prinzipien anwenden (Anschaulichkeit, Klientelgemäßheit, Situationsgemäßheit, Lebens- und Wirklichkeitsnähe, sachliche Richtigkeit, Selbsttätigkeit, u. a.)

--	--	--	--

- kann kontinuierlich und inhaltlich fundiert arbeiten

--	--	--	--

- kann sich sprachlich klar und verständlich ausdrücken

--	--	--	--

- kann Erziehungsschwierigkeiten bzw. besondere Situationen erkennen und darauf eingehen

--	--	--	--

- .....  
 .....

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

.....

1.5. Arbeitsweise:

- planlos, unbeteiligt, oberflächlich
- ideenreich, ohne die Realität einschätzen zu können
- selbständig mit Initiative, problembewusst, zielgerichtet
- überlegt und planvoll
- zögernd, braucht Ermutigung
- unsicher, abwartend
- zuverlässig und pflichtbewusst

Ergänzende Ausführungen:.....  
 .....  
 .....

2.0 Erzieherverhalten

2.1. Die erzieherische Grundhaltung des/der Studierenden /  
 des/der Berufspraktikanten/in gegenüber der Klientel:

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

--	--	--	--

--	--	--	--

- ist  
 getragen von positiver Wertschätzung  
 und gleich-

bleibender, echter emotionaler  
 Zuwendung

- ist bestimmt von lenkendem Vorgehen

--	--	--	--

- ermöglicht in zunehmenden Ausmaß Aktivitäten der  
 Klientel und fördert diese durch geeignete Impulse

--	--	--	--

- fördert die Eigeninitiative und die Selbständigkeit  
 des Klientel

--	--	--	--

- ermöglicht Beobachtungslernen

--	--	--	--

- ermöglicht der Klientel Orientierung

--	--	--	--

- ist bestimmt von pädagogischer Konsequenz

--	--	--	--

- vermittelt der Klientel Sicherheit und Geborgenheit

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

## 2.2 Das Erziehverhalten bei der Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Prozesse

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Praktikant/in:

--	--	--	--

- kann gemeinsame Planungsaktionen der Klientel

--	--	--	--

einbeziehen

- kann individuell helfendes oder beratendes Vorgehen zeigen

--	--	--	--

- kann prosoziale Aktivitäten bei der Klientel verstärken

--	--	--	--

- kann die Klientel untereinander motivieren, sich gegenseitig Hilfe anzubieten

--	--	--	--

- kann Spielraum für Entscheidungsprozesse in der Gruppe gewähren und Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung unterstützen

--	--	--	--

- kann die Einsicht in mögliche Konsequenzen und die Verantwortbarkeit von Gruppenentscheidungen päd. Sinnvoll verdeutlichen und wecken

--	--	--	--

--	--	--	--

- kann auf die Beachtung und Einhaltung von abgesprochenen Spielregeln des Verhaltens durch die Gruppe selbst pädagogisch hinwirken

- kann die Bereitschaft verstärken, notwendige Arbeiten

in Selbstregelung zu übernehmen

--	--	--	--

- kann der Klientel ermöglichen, positive Erfahrungen mit eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gefühlen zu machen

--	--	--	--

- kann die Klientel für die Gefühle und Bedürfnisse anderer

sensibilisieren

--	--	--	--

- kann notwendige Entscheidungen treffen sowie deren berechnete Notwendigkeit und Verbindlichkeit begründen und einsehbar machen

--	--	--	--

- kann die Notwendigkeit von Verhaltensbegrenzungen erkennen und mit angemessenen Erziehungsmaßnahmen begegnen sowie begründen und diese transparent machen

--	--	--	--

- kann die Bereitschaft und das aktive Bemühen der Klientel unterstützen, Unstimmigkeiten, Probleme und Konflikte untereinander zu lösen und Möglichkeiten zu deren gewaltlosen Bewältigung zu finden

Fortsetzung zu

## 2.2 Das Erzieherverhalten bei der Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Prozesse

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Praktikant/in:

--	--	--	--

- fördert die Bereitschaft und Fähigkeit, mit Ungewissheiten

--	--	--	--

und Misserfolgen umzugehen und diese ertragen zu

lernen.

- nimmt Ansätze zu sachorientiertem Interaktionsverhalten der Klientel wahr und wirkt fördernd darauf ein

--	--	--	--

- kann die Klientel zu freiwilligem Lernen motivieren und motivieren und geeignete Voraussetzungen zu Lernvorgängen dafür vorbereiten und schaffen

--	--	--	--

- kann der Klientel Spielraum geben, selbständig zu experimentieren, um Einblicke und Erkenntnisse zu gewinnen

--	--	--	--

- ermöglicht der Klientel Rückmeldungen

--	--	--	--

- kann geeignete Lernsituationen vorbereiten, die eine flexible und intelligente Einstellung der Klientel auf neue Situationen und Probleme fördern

--	--	--	--

- kann gedächtnisfördernde Informationen der Klientel in sinnvoller Weise anbieten

--	--	--	--

- kann positive Ansätze der Klientel zur Selbstkommunikation wahrnehmen und verstärken

--	--	--	--

- kann die Klientel anregen, ihre Gedanken zu verbalisieren

--	--	--	--

- ermöglicht der Klientel die Erfahrung, dass das Aussprechen und Mitteilen von Gedanken bei der Lösung von Problemen hilfreich sein kann

--	--	--	--

- kann kognitive Vorgänge einleiten, die alters- und entwicklungsgemäß geeignet sind, das Denkvermögen der Klientel anzuregen und weiter zu entfalten

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

.....

### 3.0 Bereitschaft und Fähigkeit zu kooperativem Arbeiten

3.1. - Innerhalb der Einrichtung, des Teams -



durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann eigene Interessen zuordnen

--	--	--	--

- bereichert die Zusammenarbeit mit Ideen, die sich realisieren lassen und ergreift dazu Initiative

--	--	--	--

- ist zur Mitarbeit bereit, bringt sich ein, denkt mit

--	--	--	--

- ist hilfsbereit und kollegial

--	--	--	--

- zeigt sich mitverantwortlich

--	--	--	--

- kann sich in den Mitarbeiterkreis integrieren

--	--	--	--

- sieht in der Anleitung Hilfe, die eigene berufliche Rolle zu erkennen

### 3.2. - Im erweiterten Aufgabenfeld der Einrichtung -

durchgängig erkennbar	erkennbar	Im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in

zeigt:

--	--	--	--

- eigenes Interesse und aktive Teilnahme

--	--	--	--

- an der Elternarbeit

--	--	--	--

- an der Institutionsarbeit (Schulen, Ämter, etc.)

--	--	--	--

- an der Öffentlichkeitsarbeit

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

4. Bereitschaft und Fähigkeit zur kritischen Überprüfung des eigenen Handelns

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann eigenes pädagogisches Handeln überprüfen, entsprechend einschätzen und kritisch beurteilen

--	--	--	--

- kann eigenständig, sachgerecht und konstruktiv Kritik äußern

--	--	--	--

- lässt sich von Vorurteilen beeinflussen

--	--	--	--

- äußert einseitige Kritik

--	--	--	--

- lässt das eigene Kritikverhalten von der Meinung anderer bestimmen

--	--	--	--

- ist fähig, erziehungspraktisches Handeln an fach-theoretischen Erkenntnissen zu reflektieren

--	--	--	--

- sieht in sachlicher und konstruktiver Kritik Hilfe

--	--	--	--

- ist nicht ohne sachlich kritische Prüfung zur Zustimmung bereit

--	--	--	--

- ist bereit und fähig, Ergebnisse sachlichkritischer Auswertung in das eigene Denken und Handeln einzubeziehen

5. Interesse und Teilnahme an Fortbildungen (bei Berufspraktikanten)

Der/die Berufspraktikant/in:

- verbindet erzieherische Begabung mit gezielten beruflichen Interessen und Einsatz, bildet sich im beruflichen Bereich fort und arbeitet an sich selbst

- ist bereit, sich fachlich fortzubilden und ist vielseitig interessiert

- nimmt in richtiger Einschätzung der beruflichen Pflichten und Rechte die gebotenen Möglichkeiten wahr

- ist wenig an beruflicher Fortbildung interessiert, gleichgültig

Ergänzende Ausführungen:

.....  
.....  
.....

5. Gesamtwürdigung der erziehungspraktischen Tätigkeit, einschließlich der Würdigung besonderer Fähigkeiten der Ausdauer, der Belastbarkeit und des Durchhaltevermögens der Praktikantin/des Praktikanten

1. Halbjahr / 2. Halbjahr \*)

\*) Nichtzutreffendes streichen

....., den .....  
(Ort, Datum)

Eröffnet am ..... durch:.....  
(Praxisanleiter/in)

.....  
(Unterschrift d. Stud./Praktikanten)

.....  
(Leiter der Praktikumsstelle)

.....  
(Unterschrift, der für die fachliche Betreuung  
in der Praktikumsstelle vom Träger be-  
stellten Fachkraft)

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
(Name der Praktikumsstelle, Anschrift und Stempel)